

## INA - ein modernes albanologisches Netzwerk entsteht

### Bericht über die feierliche Auftaktveranstaltung

Am 11. Juli nahm in den Räumen der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung das **INA - *International Network of Albanology*** - offiziell die Arbeit auf. Die Begrüßung der Gründungsmitglieder und der Fachkollegen aus namhaften Universitäten durch den Botschafter der Republik Albanien Herrn S. E. Gazmend TURDIU und durch den Botschafter der Republik Mazedonien, S. E. Herrn Dr. Gjorgji FILIPOV verlieh der Veranstaltung ein besonderes Gewicht und unterstrich die Bedeutung, die von den höchsten offiziellen Stellen der beteiligten Länder diesem Ereignis beigemessen wird.

Herr PD Dr. Dieter NEHRING von der Humboldt-Universität zu Berlin, der die Veranstaltung moderierte, bedankte sich bei dem Gastgeber, Herrn Prof. Dr. Christian Voss, für den würdigen institutionellen Rahmen. In seiner Skizzierung der Geschichte des Faches Albanologie verwies er auf die Verwurzelung in der Humboldt-Universität und den symbolischen Wert des Auftakts an diesem Ort. Abschließend leitete er zu der programmatischen Eröffnungsrede des Vorsitzenden von **INA**, Herrn Prof. Dr. Bardhyl DEMIRAJ, Inhaber des Lehrstuhls für Albanologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München über, der das Augenmerk auf die neuen Perspektiven der albanologischen Schwerpunkte Sprach- und Literaturwissenschaft, Geschichte, Ethnologie und Kulturwissenschaft durch die zu entstehende internationale Vernetzung lenkte.

Der stellvertretende Vorsitzende und Geschäftsführer von **INA**, Herr Elton PRIFTI stellte die Strategie und die künftigen Projekte von INA anhand der Website vor, die die ganze Komplexität des anspruchsvollen Vorhabens demonstrierte und anschaulich machte, dass die albanologischen Studien in ein neues Zeitalter getreten sind, in dem der wissenschaftlicher Austausch, die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die institutionelle Vernetzung technisch ermöglicht und fachlich gefördert werden. Ein wesentlicher Augenmerk liegt dabei in der Heranziehung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dem die **INA**-Plattform einen erstklassigen Einstieg in die aktuellen Forschungen, Veröffentlichungen und Konferenzen in der Albanologie und den angrenzenden kooperierenden Wissenschaften Südosteuropa-Studien, Indogermanistik, Romanistik und Orientalistik bietet.

Das Ziel von INA, die synergischen Effekte der weltweit vernetzten Albanologie zu fördern, wird von den führenden Albanologen in Albanien, Kosovo und Italien durch ihre aktive Mitarbeit in den INA-Gremien unterstützt, was in den Grußadressen der Beiratsmitglieder Herrn Prof. Dr. Rexhep ISMAJLI, dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften im Kosovo, Herrn Prof. Dr. h. c. Francesco ALTIMARI, dem Prorektor der Universität Kalabrien und Herrn Prof. Dr. Shaban DEMIRAJ, dem Alt-Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Albanien eindrucksvoll bekräftigt wurde. Unter den anwesenden Gästen aus Italien begrüßten Dr. Giovanni BELLUSCIO, Dozent für albanische Sprache und Literatur an der Universität Kalabrien, und Ardian NDRECA, Philosophie-Professor an der römischen Universität Urbaniana und Chefredakteur der traditionsreichen Zeitschrift *Hylli i Dritës* die Gründung von INA, und sagten dem Ziel von INA, die bisherige regionale und institutionelle Fragmentierung der albanologischen Forschungen durch eine strikte Politikferne und Öffnung gegenüber neuen wissenschaftlichen Theorien und Methoden zu überwinden, ihre volle Unterstützung zu.

Die anschließende Diskussion zeigte, dass die INA-Gründung auf eine große Aufnahmebereitschaft unter den Wissenschaftlern stößt, die die jetzige Situation der albanologischen Studien aus vielen Gründen als vergleichsweise nachteilig und unbefriedigend empfanden. In seinem konstruktiven Diskussionsbeitrag mahnte der Indogermanist Herr Prof. Dr. Wolfgang HOCK dennoch an, über den glänzenden technischen Möglichkeiten, die das INA-Forum bietet, die philologische Grundlagenarbeit nicht aus den Augen zu verlieren und begrüßte die neuen fachlichen Kommunikationsmöglichkeiten, die das Portal eröffnet. In Beantwortung von weiteren Diskussionsbeiträgen präzisierten Herr DEMIRAJ und Herr PRIFTI die Umriss und die Stellung von INA unter den etablierten Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Zusammenkünften und betonten ausdrücklich den akademischen und unpolitischen Charakter des gemeinnützigen Vereins.

Der erste bedeutende Schritt der Albanologie in die moderne Vernetzung ist besonders Dank der umfangreichen ehrenamtlichen Vorarbeiten von Herrn PRIFTI getan. Es bleibt nun zu wünschen, dass die Wissenschaftler das mächtige Instrument der mehrsprachigen Internetplattform [www.albanology.com](http://www.albanology.com) für die Weiterentwicklung der Albanologie rege nutzen und dass das verdienstvolle Vorhaben eine angemessene Würdigung und Förderung erhält.

Allen Beteiligten viel Erfolg!

Berlin, den 16. Juli 2008